



2001 GELSENWASSER-Konzern Geschäftsbericht

Wasser Energie
Abwasser Service

GELSENWASSER auf einen Blick

GELSENWASSER-Konzern	2001 Mio €	2001 Mio DM	2000 Mio DM
Umsatzerlöse	393,6	769,9	710,2
Materialaufwand	182,8	357,6	281,4
Personalaufwand	84,2	164,7	173,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	64,1	125,4	125,1
Dividende	25,8	50,4	34,4
Grundkapital	103,1	201,7	171,9
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen	399,6	781,5	850,2
Investitionen	45,5	89,0	78,7

Mitarbeiter	2001	2000
Konzern	1.242	1.360
Gruppe *	3.455	3.087

Wasserversorgung	2001	2000	
Umsatz Konzern	380,7	382,2	
Umsatz Gruppe *	285,4	558,2	486,7
Wasserabgabe Konzern	Mio m ³	236,3	238,5
Wasserabgabe Gruppe *	Mio m ³	364,1	306,4

Abwasserentsorgung	2001	2000	
Umsatz Gruppe *	151,4	296,0	285,7
Abwassermenge *	Mio m ³	78,2	68,1

Erdgasversorgung	2001	2000	
Umsatz Konzern	182,3	356,6	290,7
Umsatz Gruppe *	406,6	795,2	618,2
Erdgasabgabe Konzern	Mio kWh	4.932	4.919
Erdgasabgabe Gruppe *,**	Mio kWh	12.722	11.756

GELSENWASSER-Konzern

GELSENWASSER AG, Gelsenkirchen

Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH, NGW, Duisburg

Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, VGW, Rheda-Wiedenbrück

Gasversorgung Westfalica GmbH, WESTFALICA, Bad Oeynhausen

GELSENWASSER-Gruppe

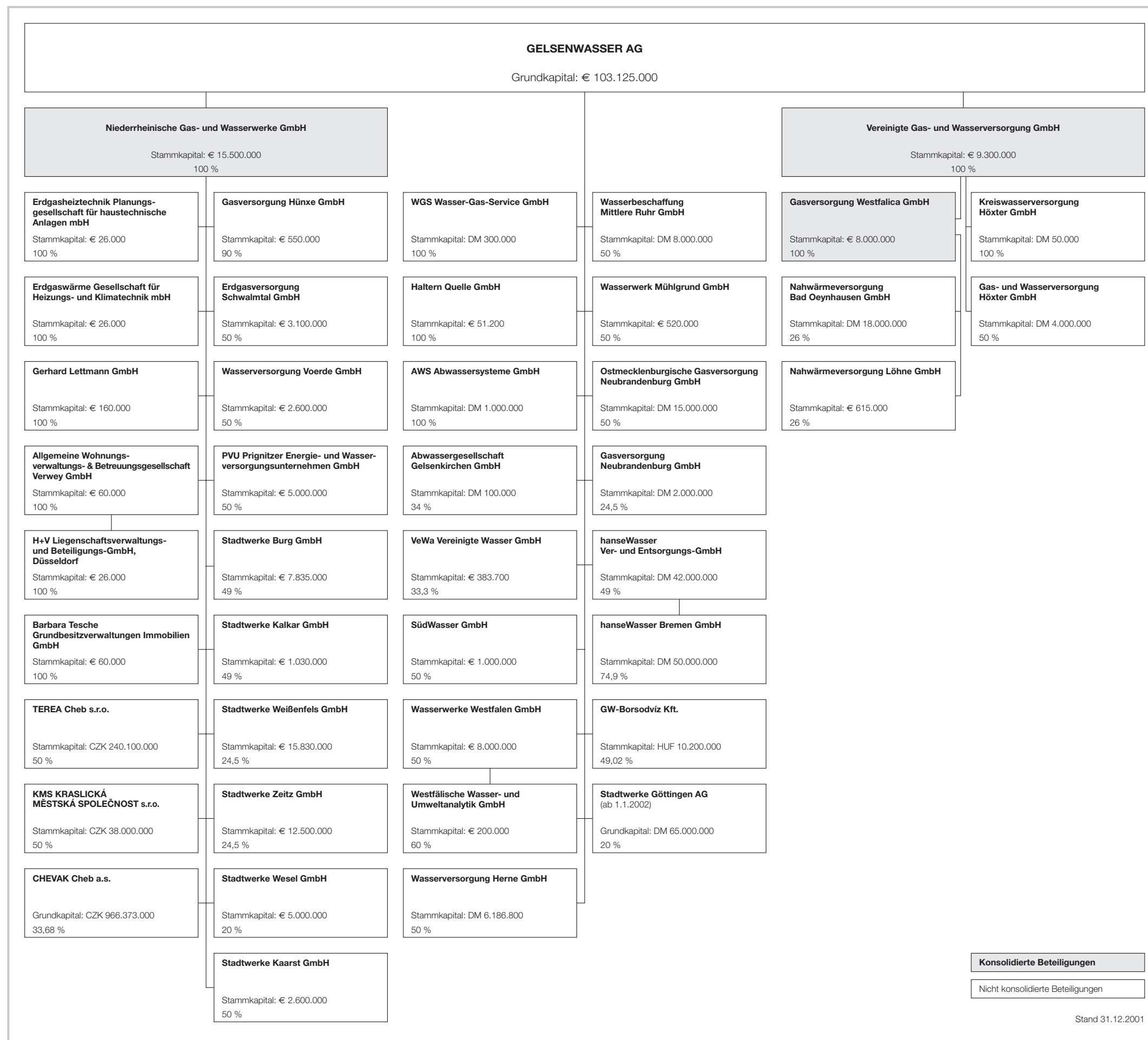
Für 5,5 Mio Einwohner und zahlreiche Industriekunden stellt GELSENWASSER die Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Energieversorgung im Ruhrgebiet und Münsterland, am Niederrhein, in Ostwestfalen und im angrenzenden Niedersachsen, in Bremen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Bayern, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und der Tschechischen Republik sowie Ungarn sicher.

Zusammen mit weiteren Geschäftsaktivitäten Dienstleistungen wurde in 2001 ein Gruppenumsatz von 932 Mio € erzielt.

*) konzernorientierte Erfassung aller Betriebe und Gesellschaften
mit einem Einfluss von mindestens 20 %

***) einschließlich interner Gasabgabe an BHKW's

Beteiligungen



Konsolidierte Beteiligungen
 Nicht konsolidierte Beteiligungen



Inhaltsverzeichnis

2	Vorwort des Vorstands
4	Aufsichtsrat, Vorstand, Direktoren
6	Bericht des Aufsichtsrats
10	Lagebericht GELSENWASSER AG und GELSENWASSER-Konzern
29	Jahresabschluss 2001 GELSENWASSER-Konzern
30	Bilanz
31	Gewinn- und Verlustrechnung
32	Anhang
60	Vorschlag zur Gewinnverwendung
61	Bestätigungsvermerk

Vorwort des

Vorworts des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

erneut blicken wir auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr für GELSENWASSER zurück. Erfolg, der auch auf dem 1998 eingeleiteten Mittelfrist-Programm „Konzentration auf das Wesentliche“ basiert. Die unternehmensinternen Strukturveränderungen fassen Tritt, so zum Beispiel das in 2001 neu geschaffene zentrale Kundenservice-Center. Ob An- oder Abmeldung, Zählerstandsablesung oder Fragen zu den Gas-Förderprogrammen, hier erhält der Kunde schnell, umfassend und kompetent Auskunft. Auch online können alle wesentlichen Dinge geregelt werden – unkompliziert und ohne lange Wege.



Prof. Dr.-Ing. Hartmut Griepentrog Hans-Peter Villis Dr. August-Wilhelm Preuss Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

s Vorstands

Der technische Service wird nach wie vor dezentral angeboten, so dass die Nähe zum örtlichen Kunden erhalten bleibt. Neue Angebote wurden für die Erdgaskunden entwickelt. Ein vereinfachtes Gastarifsystem mit Bestabrechnung und ein neuer Fixtarif, der 12 Monate lang einen konstanten Preis garantiert, runden die Serviceoffensive ab. Gerade mit Blick auf die Liberalisierung der Märkte der Versorgungswirtschaft tragen diese Komponenten wesentlich zu einer stabilen Kundenbindung bei. Diesen Weg werden wir weiter verfolgen.

Auch in 2001 wurden die Strukturanpassungen und das Kostenmanagement im Unternehmen konsequent fortgesetzt. Beides trug zum wiederum erfreulichen Ergebnis bei. Der Dividendenvorschlag konnte so höher ausfallen als noch im Vorjahr.

Dies alles wurde realisiert, obwohl die Rahmenbedingungen im Markt schwieriger geworden sind. So geht der Trinkwasserverbrauch konstant zurück. Sollten die Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung in Teilen unseres Versorgungsgebietes zutreffen, ist mit weiter abnehmendem Verbrauch zu rechnen. Die Studien sagen voraus, dass im Jahr 2015 im Ruhrgebiet etwa 370.000 Menschen weniger leben als heute. Dies stellt nicht nur Versorgungsunternehmen vor Probleme. Vor allem die Kommunen selbst stehen angesichts ihrer Pflichtaufgaben und des Zustands der städtischen Haushalte zunehmend vor riesigen Aufgaben. Wer wie GELSENWASSER seit über hundert Jahren traditionell die Partnerschaft mit den Kommunen der Region pflegt, kann dies nicht ohne Sorge zur Kenntnis nehmen. Als Konsequenz bieten wir den Städten und Gemeinden passende Dienstleistungen an – weit über die Geschäftsfelder Wasser, Abwasser und Erdgas hinaus. Möglich ist die Ausweitung unseres Dienstleistungsangebotes durch die hohe Kompetenz und Motivation der GELSENWASSER-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen der Dank und die Anerkennung für das Geleistete gilt.

Den Geschäftsbericht 2001 legen wir in einer kompakteren Form vor. Zusätzlich wollen wir Ihnen mit der beiliegenden Broschüre einen Einblick in unsere Aktivitäten in Ungarn ermöglichen. Ein Engagement, das einen sehr erfreulichen Verlauf nimmt und zum Wachstum der GELSENWASSER-Gruppe beiträgt. Wir werden alles daransetzen, auf dem eingeschlagenen Weg voranzukommen und unsere guten Ergebnisse auch zukünftig zu realisieren.



Aufsichtsrat

Aufsichtsrat GELSENWASSER AG

Dr. Hans-Dieter Harig, Hannover,
Vorsitzender des Vorstands
der E.ON Energie AG,
Vorsitzender

Dr. Gert Maichel, Kassel,
Vorsitzender des Vorstands der
RWE Power Aktiengesellschaft,
stellvertretender Vorsitzender,
bis 15. Januar 2001

Ernst-Otto Stüber, Bochum,
Oberbürgermeister,
stellvertretender Vorsitzender

Rudolf Schlagkamp, Bottrop,
Kaufmännischer Angestellter,
stellvertretender Vorsitzender

Kurt Bartlewski, Gelsenkirchen,
Oberbürgermeister a. D.,
bis 1. August 2001

Josef Beisenkroll, Lüdinghausen,
Schweißer,
bis 1. August 2001

Dr. Burckhard Bergmann, Hattingen,
Vorsitzender des Vorstands der
Ruhrgas AG

Reinhard Birkner, Essen,
Mess- und Regelmechaniker,
bis 1. August 2001

Hans-Detlef Bösel, Langenfeld/Rhld.,
Mitinhaber des Bankhauses
Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA

Dr. Burkhard Dreher, Dortmund,
Minister a. D.,
bis 15. Januar 2001

Dr. Walter Hohlefelder, München,
Mitglied des Vorstands
der E.ON Energie AG

Dr. Rudolf Holdijk, Münster,
Mitglied des Vorstands der
Westdeutschen Landesbank
Girozentrale
bis 31. Mai 2001,
bis 1. August 2001

Dr. Wolfgang Kässer, Dortmund,
Vorsitzender des Vorstands
der RWE Net AG,
bis 15. Januar 2001

Thomas Kaminski, Gladbeck,
Kaufmännischer Angestellter

Werner Kapalla, Duisburg,
Schlosser,
bis 1. August 2001

Friedhelm Kunz, Recklinghausen,
Kraftfahrer,
bis 1. August 2001

t, Vorstand

Karl-Heinrich Landwehr, Kamen-
Heeren,
Oberkreisdirektor a. D.

Jürgen Pellny, Duisburg,
Heizungs- und Sanitärmeister

Dr. Rolf Pohlig, Mülheim an der Ruhr,
Generalbevollmächtigter der E.ON AG,
seit 9. März 2001

Senator E.h. Peter Scherer, Essen,
bis 1. August 2001

Günter Schneiderei, Unna,
Vorarbeiter,
seit 1. August 2001

Dr. Rudolf Stütze, Essen,
Mitglied der Geschäftsleitung der
Deutsche Bank AG Region Nordwest,
bis 1. August 2001

Oliver Wittke, Gelsenkirchen,
Oberbürgermeister,
seit 1. August 2001

Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Hartmut Griepentrog,
Mülheim an der Ruhr,
Vorsitzender

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, Essen

Dr. August-Wilhelm Preuss, Reken

Hans-Peter Villis, Castrop-Rauxel

Direktoren

Wolfgang D. Chittka, Marl
bis 31. Oktober 2001

Günter Drasdo, Recklinghausen

Prof. Otto-Gerhard Ebel, Wuppertal

Erhard Mehls, Essen

Rainer Meldau, Hamminkeln

Horst Stüber, Marl

Bericht des

Der Aufsichtsrat stand im Berichtsjahr in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. Er hat sich laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft mündlich und schriftlich unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung überwacht und beratend begleitet. In regelmäßigen Sitzungen wurden alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sowie wesentliche Angelegenheiten, die die Entwicklung der Konzerngesellschaften betrafen, eingehend behandelt. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats über alle sonstigen wichtigen Geschäftsvorfälle informiert.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2001 zu vier Sitzungen, jeweils zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr, zusammengetreten. Das Präsidium hat dreimal, der Bilanzausschuss zweimal, der Ausschuss für Angelegenheiten Vorstand und Leitende Angestellte einmal und der Sozialausschuss einmal getagt.

Gegenstand der Erörterungen im Aufsichtsrat waren u. a. Beteiligungsfragen – hier insbesondere die Beteiligung an der Stadtwerke Göttingen AG in Kooperation mit der Energie-Aktiengesellschaft Mitteldeutschland EAM – sowie die Investitions-, Erfolgs- und Finanzplanung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat zur Stärkung der Bindungen zwischen den im Versorgungsgebiet gelegenen Kommunen und Kreisen und der Gesellschaft die Einrichtung eines kommunalen Beirats befürwortet. Aufgabe des kommunalen Beirats ist insbesondere der Meinungsaustausch über die Geschäftspolitik und Strategie der Gesellschaft. Der kommunale Beirat unterstützt den Vorstand im Wege der gemeinsamen Beratung unter Berücksichtigung der kommunalen Belange. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit dem Projekt „NRW-Wasser“ und Änderungen der Satzung der Gesellschaft befasst.

Der Vorstand ist seinen Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat im Rahmen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich nachgekommen. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat. Der Aufsichtsrat hat die darauf basierenden regelmäßigen Analysen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Aufsichtsrat

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss und Konzernabschluss der GELSENWASSER AG sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001, einschließlich des Überwachungssystems gemäß § 91 Abs. 2 AktG, sind von der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlüsse, der Lagebericht sowie die Prüfungsberichte sind zunächst vom Bilanzausschuss in Gegenwart des Abschlussprüfers und danach vom Präsidium und vom Aufsichtsrat, wiederum zusammen mit dem Abschlussprüfer, ausführlich besprochen worden.

Der Aufsichtsrat hat Lagebericht und Jahresabschluss der GELSENWASSER AG sowie den Beschlussvorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft. Es bestanden keinerlei Einwände. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat billigt den Lagebericht und den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Den konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 sowie den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen liegt uns vor. Er wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Nach eingehender Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und erhebt keine Einwendung gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Bericht des

In der Hauptversammlung am 6. Juni 2001 waren nach den beschlossenen Satzungsänderungen acht Aktionärsvertreter des Aufsichtsrats neu zu wählen.

Als neues Aufsichtsratsmitglied wurde gewählt:
Oliver Wittke, Gelsenkirchen

Ausgeschieden sind:
Kurt Bartlewski, Gelsenkirchen
Dr. Rudolf Holdijk, Münster
Senator E.h. Peter Scherer, Essen
Dr. Rudolf Stütze, Essen

Die Mitarbeiter haben am 27. Juni 2001 als Arbeitnehmervertreter
Thomas Kaminski, Gladbeck
Jürgen Pellny, Duisburg
Rudolf Schlagkamp, Bottrop
bestätigt und

Günter Schneiderei, Unna
neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Ausgeschieden sind:
Josef Beisenkroll, Lüdinghausen
Reinhard Birkner, Essen
Werner Kapalla, Duisburg
Friedhelm Kunz, Recklinghausen

Die ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihr Amt am 1. August 2001 aufgegeben. Der neu gewählte Aufsichtsrat ist seit dem gleichen Datum im Amt. Seine Amtszeit endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2005 beschließt.

Den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats gelten für die

Aufsichtsrat

langjährige Mitarbeit Dank und Anerkennung.

In seiner Sitzung am 19. September 2001 wählte der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Dr. Hans-Dieter Harig als Aufsichtsratsvorsitzenden, Ernst-Otto Stüber und Rudolf Schlagkamp als stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats. Sie bilden auf Beschluss des Aufsichtsrats das Präsidium. Das Präsidium und der bisher mit den Mitgliedern des Präsidiums besetzte Ausschuss für Angelegenheiten Vorstand und leitende Angestellte wurden in den Ausschuss mit der Bezeichnung „Präsidium“ zusammengeführt. In den Bilanzausschuss wurden berufen Dr. Walter Hohlefelder, Hans-Detlef Bösel, Karl-Heinrich Landwehr und Jürgen Pellny. Als Mitglieder des Sozialausschusses wurde neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern Thomas Kaminski gewählt.

Der Beirat wurde für die Amtsperiode 2002/2003 neu bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GELSENWASSER AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen für ihren Einsatz, die geleistete Arbeit und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Gelsenkirchen, den 21. März 2002

GELSENWASSER AG
Aufsichtsrat



Dr. Hans-Dieter Harig
Vorsitzender

Lagebericht

Wasserabgabe leicht unter Vorjahresniveau

Die Wasserabgabe des GELSENWASSER-Konzerns ging 2001 im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio m³ (-0,9 %) auf 236,3 Mio m³ zurück.

Am stärksten betroffen war die Industriesparte. Die Wasserabgabe an diesen Bereich sank um 2,9 Mio m³ (-3,1 %) auf 91,4 Mio m³. Gründe waren die kontinuierliche Reduzierung der Fördermengen des Bergbaus – wie auch in den Jahren zuvor – sowie der deutliche Absatzrückgang an Kraftwerke. Eine konjunkturbedingt gestiegene Abgabe an die Eisen- und Metallindustrie (+1,8 Mio m³) konnte diesen rückläufigen Absatz teilweise ausgleichen.

Der Absatz an benachbarte Versorgungsunternehmen stieg um 0,8 Mio m³ auf 79,6 Mio m³.

Die Wasserabgabe an die Haushalte lag mit 65,3 Mio m³ auf Vorjahresniveau. Der GELSENWASSER-Konzern hatte im Jahr 2001 insgesamt 251.900 Wasserkunden, einen Zuwachs um 2.600 (1,0 %).

Die Pflege von bestehenden und die Entwicklung von neuen Partnerschaften sind ein wesentlicher Teil der Unternehmenspolitik. So schloss Ende 2001 die Wasserversorgung Herne GmbH (WVH), ein Beteiligungsunternehmen der GELSENWASSER AG, einen neuen Konzessionsvertrag mit der Stadt Herne. Die WVH übernimmt damit für weitere 20 Jahre die Versorgung von 175.000 Einwohnern in Herne mit rund zehn Millionen Kubikmetern Trinkwasser pro Jahr.

Wasserpreis bleibt stabil

Der spezifische Wasserbedarf je Einwohner und Tag liegt im Versorgungsgebiet unverändert bei 128 Liter. Zurzeit beträgt der Mengenpreis für Haushaltskunden 1,37 €/m³, der Grundpreis liegt bei monatlich 13,13 € je Hauswasserzähler. Damit gehört die GELSENWASSER AG zu den preisgünstigen Anbietern: Dem Haushaltskunden wird Wasser erstklassiger Qualität für 0,18 Cent je Liter frei Haus geliefert.

Effektives Kostenmanagement, Ausweitung der Geschäftsaktivitäten und partnerschaftliche Kooperationen ermöglichen effizientes Arbeiten und damit die wirtschaftliche Kompensation zurückgehender Mengen, bei Gewährleistung höchster Qualität und Versorgungssicherheit. GELSENWASSER beabsichtigt auch in 2002 – und damit im fünften Jahr in Folge – den Wasserpreis stabil zu halten.

Gasabsatz leicht gestiegen

Die Tagesmitteltemperatur lag 2001 um 0,8 °C niedriger als im Vorjahr, gegenüber dem langfristigen Mittel jedoch um 0,2 °C höher. Mit 4.932 Mio kWh konnte der Gasabsatz des GELSENWASSER-Konzerns 2001 das Vorjahresniveau leicht (um 0,3 %) überschreiten.

Es konnten 3.100 neue Kunden für den Energieträger Gas gewonnen werden. Im Versorgungsgebiet werden nunmehr 129.600 Haushalte mit Gas versorgt. Die Gasversorgungsquote – d.h. die Zahl der mit Gas versorgten Haushalte, bezogen auf die Gesamtzahl der Haushalte im Versorgungsgebiet – stieg somit von 54,5 % auf 56,5 %.

Der Absatz an Haushalte und Kleinverbraucher erhöhte sich um 0,7 % auf 3.939 Mio kWh. Beim Wiederverkauf war ein Anstieg von 7,0 % auf 60 Mio kWh zu verzeichnen. Im Industriebereich sank der Absatz um 1,8 % auf 933 Mio kWh.

Vor dem zu erwartenden Wettbewerb im Segment „Haushaltskunden“ erneuerte die GELSENWASSER AG im Oktober 2001 ihr Preissystem. Im Vordergrund der neuen Tarife stehen nun eine stärkere Kundenorientierung und erhöhte Transparenz. Mit den Tarifen „ErdgasMini“, „ErdgasMidi“ und „ErdgasMaxi“ bietet GELSENWASSER den Kunden klare und übersichtliche Tarife. Die Einstufung in den für den Kunden günstigsten Tarif erfolgt automatisch. Diese sogenannte Bestabrechnung wird zu jeder Abrechnungsperiode neu durchgeführt. Der Kunde erhält bei witterungsbedingten Verbrauchsänderungen oder bei geänderten Verbrauchsgewohnheiten den optimalen Tarif.

Lagebericht

Im Berichtsjahr unterbreitete der Konzern seinen Kunden zu Beginn der Heizperiode erstmalig ein Festpreisangebot („ErdgasFix“), das einen konstanten, von der Ölpreisentwicklung unabhängigen Gaspreis für die Dauer von 12 Monaten garantierte. Die hierfür zur Verfügung stehende Gasmenge war auch nach Aufstockung innerhalb kurzer Zeit restlos ausverkauft. Aufgrund dieser guten Resonanz ist eine Fortführung ab Herbst 2002 geplant.

Durch sinkende Ölpreise, an die der Gasbezugspreis zeitversetzt gekoppelt ist, konnten die Unternehmen des GELSENWASSER-Konzerns zum 1. Oktober 2001 ihre Preise um bis zu 10 % senken. Für ein Einfamilienhaus mit einem Jahresverbrauch von 30.000 kWh ergibt sich hierdurch eine Ersparnis von bis zu 120 € im Jahr.

Veränderungen im Beteiligungsbereich

GELSENWASSER arbeitet weiterhin an der Ausweitung, Absicherung und Konsolidierung des Konzerngeschäftes und im Beteiligungsbereich.

- Die Stadt Göttingen verkaufte zum 1. Januar 2002 49,9 % ihrer Anteile an der Stadtwerke Göttingen AG (SWG) an die Bietergemeinschaft GELSENWASSER AG und Energie-Aktiengesellschaft Mitteldeutschland (EAM), Kassel. Die Geschäftsfelder der SWG umfassen die Gas-, Wärme- und Wasserversorgung von rund 126.000 Einwohnern sowie den ÖPNV. Der Gesamtumsatz betrug im Jahr 2000 rund 146 Mio DM (75 Mio €). Davon entfielen rund 58 % auf den Gas-, ca. 19 % auf den Wasser- und rund 15 % auf den Verkehrsbereich.

Die GELSENWASSER AG übernimmt 20 % der Geschäftsanteile von der Stadt Göttingen und wird damit strategischer Partner im Wesentlichen für die Trinkwasserversorgung.

- Anfang 2001 gründete die GELSENWASSER AG zusammen mit der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW) die Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund (WWW). Beide halten je 50 % der Anteile. Aufgabe der Gesellschaft ist die Gewinnung, Förderung und Lieferung von Wasser. Die WWW zählt mit einer Abgabe von rund

120 Mio m³ zu den größten Wasserbeschaffungsgesellschaften Deutschlands. Gleichzeitig gliederten die GELSENWASSER AG und die DEW ihre Laboreinrichtungen in Gelsenkirchen bzw. Schwerte in die neu gegründete Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH aus, an der die GELSENWASSER AG mit 60 % und die Wasserwerke Westfalen GmbH mit 40 % beteiligt sind.

- An der neu gegründeten SüdWasser GmbH sind GELSENWASSER AG und E.ON Bayern AG paritätisch beteiligt. Die Gesellschaft ist in Bayern für die Akquisition von Trink- und Abwasserprojekten zuständig.
- Die Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg (NGW) und die Stadt Kaarst gründeten 2001 die Stadtwerke Kaarst GmbH. Die beiden Partner sind daran paritätisch beteiligt. NGW hat aus ihrer Gassparte die Versorgung des Kaarster Gebietes in die Stadtwerke eingebracht.
- Die GELSENWASSER AG erhöhte ihre Anteile an der im Dezember 2000 gegründeten ungarischen Gesellschaft GW-Borsodvíz Kft. (GmbH) wie geplant von 48 % auf 49 %. Die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung wurde 2001 für zwei weitere Gemeinden aufgenommen, so dass insgesamt 111 Gemeinden mit rund 150.000 Einwohnern in der Region Borsod nun ver- bzw. entsorgt werden.
- Im Rahmen der Optimierung von Geschäftsabläufen wurden 2001 die Dienstleistungen der Erdgasheiztechnik Planungsgesellschaft für haustechnische Anlagen mbH (EGH) und der Erdgaswärme Gesellschaft für Heizungs- und Klimatechnik mbH (EGW) – beide 100 %-ige Tochtergesellschaften der NGW – auf die Gerhard Lettmann GmbH, eine Tochtergesellschaft der NGW sowie auf die GELSENWASSER AG übertragen.
- Der in den Vorjahren begonnene strategische Rückzug aus dem Geschäftsfeld Tief- und Rohrleitungsbau wurde mit der Veräußerung der Anteile an der BHK Tief- und Rohrbau GmbH, Neubrandenburg, zum 1. Januar 2001 abgeschlossen.

Lagebericht

Euro-Umstellung schrittweise abgeschlossen

Die Vorarbeiten zur Umstellung auf den Euro als alleiniges Zahlungsmittel wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Seit Januar 2002 werden alle Transaktionen in Euro abgewickelt. Die unternehmensinterne Umstellung der Hauswährung erfolgt nach Testierung des Jahresabschlusses 2001 in der ersten Jahreshälfte 2002.

Ergebnis der Risikomanagement-Analyse

Im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit in zunehmend liberalisierten und privatisierten Marktsegmenten ist GELSENWASSER einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die den wachsenden Stellenwert eines strategischen und operativen Risikomanagements belegen.

Die Risikogrundsätze wurden durch den Vorstand in einer Konzernrichtlinie festgeschrieben. Zur Messung, Überwachung und Steuerung der Risiken wird eine Vielzahl von Management- und Kontrollsystemen genutzt. Dazu gehört ein konzerneinheitlicher Controlling- und Planungsprozess, der in der Mittelfristplanung integriert ist.

Zur Erreichung der Geschäftsziele werden die Risiken und Sicherungsmaßnahmen kontinuierlich durch die operativen Einheiten überwacht. Auf dieser Basis wird die aktuelle Risikolage fachbereichsübergreifend diskutiert, anschließend werden Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah informiert.

Durch die interne Revisionsabteilung erfolgt konzernweit eine regelmäßige Überprüfung der Funktionsfähigkeit und Effizienz des Risikomanagementsystems.

• Marktrisiken

GELSENWASSER ist den Risiken aus der Liberalisierung und Privatisierung der Energiemärkte ausgesetzt. Diese Öffnung hat zu einer höheren Wettbewerbsintensität mit einhergehendem Preisdruck geführt. Das Unternehmen sichert seine Wettbewerbssituation durch konsequentes Kosten- und Investitionsmanagement sowie durch strategische Allianzen. Um Risiken zu begegnen und gleichermaßen neue Chancen zu eröffnen, richtet sich GELSENWASSER mit ihren Produkten nach wie vor auf eine Marktstrategie mit Wachstumschancen aus.

- **Operative Risiken**

Die Gas- und Wasserversorgung besitzt ein hohes Maß an technologischer Komplexität und Vernetzung. Der Ausfall von größeren Anlagenteilen kann die Versorgungssicherheit wie auch die Ertragskraft beeinträchtigen. Diesem Risiko begegnet GELSENWASSER durch strenge Überwachung, planmäßige Beobachtungen und vorbeugende Instandhaltung der Anlagen sowie durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung der eingesetzten Technologien.

Lange vor dem terroristischen Anschlag des 11. Septembers 2001 war sich GELSENWASSER solcher möglichen Gefahren bewusst. Nach dem Anschlag wurde das Notfallkonzept des Unternehmens überprüft. Aufgrund der umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen schätzt GELSENWASSER ein Eintreten von geschäftsbedrohenden Ereignissen als gering ein. Restrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz auf das geringstmögliche Niveau reduziert.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Risiken im Finanzbereich sind nicht zu erkennen. Die Bonität der GELSENWASSER AG wird als hervorragend angesehen.

Dem steigenden Umfang der Beteiligungsgesellschaften wird durch den Ausbau eines adäquat wirksamen Beteiligungsmanagements Rechnung getragen.

- **Lieferantenrisiken**

Mögliche Risiken durch Fremdanbieter im Hinblick auf die Erfolgsfaktoren Produktivität, Qualität, Liefertermine, Kosten etc. werden durch eine Vielzahl von Aktivitäten seitens der Materialwirtschaft wie z.B. intensive Marktbeobachtung, Lieferantenvorauswahl und -beurteilung, Vertragsgestaltung und Wareneingangskontrollen minimiert.

Lagebericht

- **Personalrisiken**

Um Personalrisiken zu minimieren, will GELSENWASSER Mitarbeiter durch eine Reihe von Maßnahmen ans Unternehmen binden. Zu solchen Maßnahmen gehören interne Qualifizierungsprogramme auf allen Unternehmensebenen sowie eine angemessene Vergütung für Mitarbeiter. Die Suche nach neuen Mitarbeitern wird durch intensive Kontakte zu Universitäten und Fachhochschulen unterstützt.

- **Zusammenfassung**

Aus heutiger Sicht bestehen bei der GELSENWASSER AG keine bestandsgefährdenden Risiken und sonstige Risiken mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Investitionen gestiegen

Durch den Erwerb von Beteiligungen stieg das Gesamtinvestitionsvolumen 2001 gegenüber dem Vorjahr um 10,3 Mio DM auf 89,0 Mio DM (45,5 Mio €). Der größte Anstieg fand bei den Finanzanlageinvestitionen statt, die sich um 27,9 Mio DM auf 30,1 Mio DM (15,4 Mio €) erhöhten. Sachanlageinvestitionen, einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände, sanken um 17,6 Mio DM. Dies war im Wesentlichen auf geringere Sachanlageinvestitionen in der Gas- und Wasserversorgung aufgrund reduzierter Bautätigkeit zurückzuführen. Der Grundsatz, alle zur Sicherung höchster Qualität notwendigen Investitionen zu leisten, bleibt unberührt. Bei der Gasversorgung gingen die Investitionen um 11,9 Mio DM auf 19,4 Mio DM (9,9 Mio €) und in der Wasserversorgung um 7,4 Mio DM auf 37,6 Mio DM (19,2 Mio €) zurück. Die sonstigen Investitionen sind um 1,7 Mio DM auf 1,9 Mio DM (1,0 Mio €) angestiegen.

Fruchtbare Kooperationen in der Forschung

Auch 2001 förderte GELSENWASSER die Grundlagenforschung auf naturwissenschaftlichem Gebiet.

Praxisorientierte Lösungen in allen Bereichen der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung ergaben sich aus der engen Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten und Forschungseinrichtungen, wie dem DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V., Karlsruhe – Technologiezentrum Wasser, dem Hygiene-Institut in Gelsenkirchen, dem Institut für Wasserforschung in Schwerte und dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wasser in Mülheim an der Ruhr.

Noch bessere Qualitätskontrolle durch Zusammenlegung von Laboratorien

Im April 2001 wurden die Laboratorien der GELSENWASSER AG und der Dortmunder Energie und Wasserversorgung GmbH unter dem Namen „Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH“ (WWU) zusammengeschlossen. Diese führt die umfangreichen Qualitätskontrollen für die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser nicht nur für die Gesellschafter (GELSENWASSER 60 % und Wasserwerke Westfalen 40 %), sondern auch für Dritte durch. Der Zusammenschluss der beiden Laboratorien ermöglicht die effizientere Nutzung der hochwertigen Untersuchungseinrichtungen sowie – durch eine Bündelung der Spezialgebiete beider Laboratorien – eine noch bessere Überwachung und Dokumentation der Qualität des Roh- und Trinkwassers. Hierbei können wachsende Anforderungen in der Zukunft auch berücksichtigt werden.

Gut gerüstet für Veränderungen am Markt

- **Europäische Trinkwasserrichtlinie**

Am 25. Dezember 1998 trat die Novelle der Europäischen Trinkwasserrichtlinie in Kraft. Durch Artikel 17 der Trinkwasserrichtlinie sind die EU-Mitgliedsstaaten verpflichtet, die darin enthaltenen Vorschriften innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umzusetzen, sowie dafür zu sorgen, dass sie spätestens nach fünf Jahren angewendet und eingehalten werden.

Lagebericht

Die Novelle der deutschen Trinkwasserverordnung wurde am 21. Mai 2001 verabschiedet. Sie ersetzt ab 1. Januar 2003 die derzeit gültige Version. GELSENWASSER ist vorbereitet, die erweiterten und strengen Anforderungen an Trinkwasser zu erfüllen.

Die Novellierung der Trinkwasserverordnung erhöht die technischen und wirtschaftlichen Anforderungen an die in ihrer Struktur kleinteilige deutsche Wasserwirtschaft und stellt sie vor große Herausforderungen. Die für die Bewältigung dieser Herausforderungen notwendige Strukturanpassung wird auf jeden Fall zu Veränderungen in der Wasserwirtschaft führen.

Eine Lösung des Strukturproblems in der deutschen Wasserwirtschaft sieht GELSENWASSER vorrangig in der Bildung von Verbänden – unter maßgeblicher Einbindung privatwirtschaftlicher Wasserversorgungsunternehmen mit ihrem Know-how.

- **Europäische Wasserrahmenrichtlinie**

Außerdem erließ das Europäische Parlament im Juni 2000 die EU-Wasserrahmenrichtlinie. Diese enthält strenge Qualitätsziele für Oberflächen- und Grundwasser, zu deren Einhaltung die Mitgliedsstaaten verpflichtet sind. Zurzeit befassen sich in Deutschland die Umweltministerien auf Bundes- wie auf Länderebene mit der Umsetzung der Vorgaben in nationales Recht. Die Wasserrahmenrichtlinie wird mittelfristig mehrere derzeit noch gültige EU-Richtlinien ersetzen.

GELSENWASSER sieht in der Richtlinie verbesserte Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wasserversorgung und unterstützt die Umsetzung in deutsches Recht durch Mitarbeit in Gebietsforen und in einer Arbeitsgruppe des nordrhein-westfälischen Umweltministeriums.

- **Liberalisierung der Märkte für Gas und Wasser**

Nach der Liberalisierung des Strommarktes wurde mit der Mitte 2000 unterzeichneten Verbändevereinbarung auch für den Gasmarkt ein Ordnungsrahmen geschaffen, der den Kunden die freie Wahl des Anbieters ermöglicht.

Für eine Liberalisierung des Wassermarktes dagegen ist der Diskussionsprozess zur Schaffung eines notwendigen Ordnungsrahmens noch nicht abgeschlossen. Sowohl die Bedeutung als auch die Besonderheiten der Wasserversorgung verpflichten zu großer Sorgfalt bei der Auswahl der einzuführenden Wettbewerbsinstrumente.

GELSENWASSER stellt sich bereits heute den Anforderungen eines liberalisierten Wassermarktes. Es bleibt für das Unternehmen vorrangiges Ziel, durch eine auf alle Kundengruppen zugeschnittene Vertriebs- und Marketingstrategie die Chancen zu nutzen, die diese liberalisierten Märkte bieten.

Zahl der Mitarbeiter zurückgegangen

Zum 31. Dezember 2001 waren 1.242 Mitarbeiter im GELSENWASSER-Konzern beschäftigt. Das waren 118 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Hauptgründe waren zum einen Personalübergänge im Zusammenhang mit der Gründung der Wasserwerke Westfalen GmbH (58 Mitarbeiter) und der Westfälischen Wasser- und Umweltanalytik GmbH (31 Mitarbeiter) und zum anderen der Verkauf der BHK Tief- und Rohrbau GmbH (26 Mitarbeiter). Die Zahl der Auszubildenden lag bei 41. Aufgrund der angespannten regionalen Ausbildungssituation bildet GELSENWASSER auch weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus.

Umsatzerlöse gestiegen

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen um insgesamt 59,7 Mio DM auf 769,9 Mio DM (393,6 Mio €). Dabei lagen die Erlöse der Wasserversorgung mit 380,7 Mio DM (194,6 Mio €) um 1,5 Mio DM unter Vorjahresniveau. Die Erlöse der Gasversorgung erhöhten sich preisbedingt um 65,9 Mio DM auf 356,6 Mio DM (182,3 Mio €). Die übrigen Umsatzerlöse lagen mit 32,6 Mio DM (16,7 Mio €) um 4,7 Mio DM unter Vorjahresniveau. Der Steigerung des Konzernumsatzes beim Gas standen höhere Bezugskonditionen gegenüber.

Von den Umsatzerlösen entfielen 51 % auf die Wassersparte, 47 % auf die Gassparte und 2 % auf sonstige Aktivitäten.

Lagebericht

Ergebnisverbesserung durch Maßnahmenbündelung

Die Übertragung von Aufgaben in die neuen Gesellschaften WWW und WWU haben zur Reduzierung insbesondere des Personalaufwandes geführt. Dem gegenüber stehen höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen. Striktes Kostenmanagement und technologische Weiterentwicklungen ermöglichten, die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen kostengünstiger durchzuführen.

Die Umsatzrendite vor Finanzergebnis und Ertragsteuern liegt bei rund 12,3 %. Der Rückgang der Rendite gegenüber dem Vorjahr (14,6 %) ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Gasumsätze und fehlende vereinnahmte Erträge aus dem Verkauf der SMALLWORLDWIDE Plc-Anteile im Vorjahr zurückzuführen.

Das Beteiligungsergebnis konnte um 4,4 Mio DM auf 26,2 Mio DM (13,4 Mio €) gesteigert werden. Von dem Beteiligungsergebnis entfallen 8,3 Mio DM (31,7 %) auf die Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH die damit, wie im Vorjahr, einen maßgeblichen Ergebnisbeitrag geliefert hat.

Das Ergebnis des Konzerns vor Zinsen und Ertragsteuern sank um 4,6 Mio DM auf 120,7 Mio DM (61,7 Mio €). Im Vorjahresergebnis waren Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der SMALLWORLDWIDE Plc-Anteile in Höhe von 12,0 Mio DM (6,1 Mio €) enthalten. Beim Spartenergebnis entfallen 65 % auf Wasser sowie 35 % auf Gas.

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern beträgt der Jahresüberschuss des Konzerns 74,2 Mio DM (37,9 Mio €). Das DVFA/SG-Ergebnis liegt bei 21,88 DM (11,19 €) je Aktie und damit um 3,12 DM je Aktie über dem Vorjahresergebnis.

Jahresabschluss der GELSENWASSER AG (Kurzfassung)

Bilanz	Mio DM 31.12.2001	Mio DM 31.12.2000
Sachanlagen	516,7	556,3
Finanzanlagen	208,2	191,9
Anlagevermögen	724,9	748,2
Vorräte	7,5	7,2
Forderungen	317,6	239,8
Liquide Mittel	12,6	3,4
Umlaufvermögen	337,7	250,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2
AKTIVA	1.062,8	998,8
Eigenkapital	466,1	430,4
Sonderposten mit Rücklageanteil	51,1	55,1
Zuschüsse	141,4	147,0
Rückstellungen	246,8	222,7
Verbindlichkeiten	157,4	143,6
PASSIVA	1.062,8	998,8

Gewinn- und Verlustrechnung	Mio DM 2001	Mio DM 2000
Umsatzerlöse	487,1	437,9
Materialaufwand	- 158,9	- 121,7
Personalaufwand	- 150,2	- 127,0
Abschreibungen	- 53,5	- 57,7
Beteiligungsergebnis	33,2	23,7
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 47,2	- 45,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	110,5	109,4
Steuern	- 40,4	- 48,3
Jahresüberschuss	70,1	61,1
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 19,7	- 26,7
Bilanzgewinn	50,4	34,4

Lagebericht

Der Jahresüberschuss der GELSENWASSER AG stieg um 9,0 Mio DM und beträgt nun 70,1 Mio DM (35,8 Mio €). Nach Einstellung von 19,7 Mio DM (10,1 Mio €) in die Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von 50.423.742,19 DM (25.781.250 €).

Vorschlag: Erhöhte Dividende

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von umgerechnet 25.781.250 € zur Ausschüttung einer Dividende von 7,50 € je Stückaktie auf das Grundkapital von 103.125.000 € zu verwenden. Der Gewinnverwendungsvorschlag sieht gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung der Ausschüttung auf 25 % des Grundkapitals vor.

Der von der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Abschluss der GELSENWASSER AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Gelsenkirchen (HRB 165) hinterlegt. Er kann als Sonderdruck bei der GELSENWASSER AG angefordert werden.

Bei den im Berichtsjahr mit der E.ON AG und den verbundenen Unternehmen vorgenommenen Rechtsgeschäften hat die GELSENWASSER AG in jedem Einzelfall eine angemessene Gegenleistung im Sinne des § 312 AktG vereinbart und – soweit im Berichtsjahr zu erfüllen war – erhalten. Darüber hinaus wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der E.ON AG oder mit der E.ON AG verbundener Unternehmen getroffen oder unterlassen.

Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der E.ON AG oder mit ihr verbundener Unternehmen hat die GELSENWASSER AG im Berichtsjahr nicht vorgenommen sowie berichtspflichtige Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen.

Ausblick

Sicherung der Ertragskraft durch Wachstum und Effizienzsteigerung

Mittelfristiges Unternehmensziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Ertragskraft des GELSENWASSER-Konzerns durch

- Konzentration auf die Effizienzsteigerung der Prozesse der Kerngeschäfte Trinkwasser und Gas mit dem Ziel der Kostenführerschaft bei vergleichbaren Strukturen.

Die GELSENWASSER AG und die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW) haben im Frühjahr 2001 ihre Wasserwerke an der Ruhr sowie die Qualitätsüberwachung in gemeinsame Gesellschaften zusammengeführt. Neben der Optimierung der bestehenden Geschäfte bemühen sich beide Gesellschaften um zusätzliche Auslastung am Markt. Dabei hat die Versorgungssicherheit und die hohe Wasserqualität für beide Partner oberste Priorität. Darüber hinaus gelten die Anstrengungen der Straffung und Verbesserung interner und externer Abläufe.

- Zusätzlich sollen die Marktchancen in dem unter Modernisierungsdruck stehenden kommunalen Abwasserbereich genutzt werden.

- fortlaufende Portfolioüberprüfungen

Parallel zu der Überprüfung der von GELSENWASSER eingegangenen Engagements wurden auch entsprechende Maßnahmen bei Tochtergesellschaften durchgeführt. NGW hat in der Folge die operative Tätigkeit der EGW und EGH eingestellt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2001 hat die GELSENWASSER AG ihre Anteile an der BHK Tief- und Rohrbau GmbH veräußert, die nicht mehr dem Kerngeschäft angehörte.

Lagebericht

Zur Stärkung des Kerngeschäftes wurden in 2001 zusätzliche Beteiligungsaktivitäten entfaltet. GELSENWASSER beteiligte sich an Ausschreibungsverfahren für Anteile an den Stadtwerken Göttingen. Zusammen mit der EAM war GELSENWASSER erfolgreich und hat Anfang 2002 20 % der Anteile übernommen. Mit der Stadt Kaarst konnte die Gründung der Stadtwerke Kaarst GmbH vereinbart werden. Dadurch kann unter anderem das dortige Gasgeschäft mit paritätischen Anteilen langfristig abgesichert werden. Weitere Akquisitionsbemühungen sind in 2001 begonnen worden.

- zunehmende Verdichtung der Gasversorgung, erweitertes Dienstleistungsangebot

Hier hat die Erdgaserschließung mit einer Gasversorgungsquote von 56,5 % ein relativ hohes Niveau erreicht. Planziel ist bis 2004, trotz rückläufiger Baukonjunktur, ein Anschlussgrad von 58,3 %.

Der Bundesdurchschnitt liegt in 2001 bei 45,3 %.

Investitionsvolumen 879 Mio DM im 3-Jahres-Zeitraum

Im Planungszeitraum bis 2004 ist ein Investitionsvolumen von 879 Mio DM (449 Mio €) vorgesehen, das zu rund 55 % über Fremdkapitalaufnahme finanziert werden soll. Dabei entfallen 192 Mio DM (98 Mio €) auf die Erweiterung und Erneuerung von Wasserversorgungsanlagen, 72 Mio DM (37 Mio €) auf die weitere Erschließung der Gasversorgung und 615 Mio DM (314 Mio €) auf Investitionen zur Geschäftsausweitung.

Zufriedenstellendes Ergebnis für 2002 erwartet

Im Februar 2002 hat GELSENWASSER auf Basis eines öffentlichen Kaufangebots der RWE Gas AG, Dortmund, und der Thüga Aktiengesellschaft, München, die Anteile an der rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft und der Thüga Beteiligungen Aktiengesellschaft verkauft. Bei einem Verkaufserlös von 11,8 Mio € wurde ein Veräußerungsgewinn von 11,0 Mio € erzielt.

Die eingeleiteten Portfolio-, Kostensenkungs- und Wachstumsmaßnahmen lassen auch für das Jahr 2002 ein zufriedenstellendes Ergebnis erwarten.

Konsolidierte Tochterunternehmen

Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH (NGW)

Der Erdgasabsatz war mit 2.111 Mio kWh rund 9 % (rund 211 Mio kWh) niedriger als im Vorjahr. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Übernahme der Gasversorgung in Kaarst durch die Stadtwerke Kaarst GmbH (rund 254 Mio kWh) ab 1. Januar 2001. Um diesen Effekt bereinigt stieg der Gasabsatz um rund 43 Mio kWh.

Am 1. Januar 2001 nahmen die Stadtwerke Kaarst GmbH ihren Betrieb auf. Die im Jahr 2000 vereinbarte Kooperation mit der Stadt Kaarst zeigt sich als erfolgreich. Vertraglich vereinbart wurde ein langjähriger Betriebsführungsvertrag, der das Dienstleistungsgeschäft von NGW erweitert. In 2002 werden erstmals Beteiligungserträge aus der Kooperation das Unternehmensergebnis der NGW zusätzlich stärken.

NGW ist mit dieser Kooperation direkt an 19 Unternehmen beteiligt (ohne Berücksichtigung von Minderheitsbeteiligungen).

Zurzeit werden mit der Gasgesellschaft Kerken/Wachtendonk GmbH (GKW) Verhandlungen über den Zeitpunkt des Übergangs der Gasversorgung in den Gemeinden Kerken und Wachtendonk auf die GKW geführt. Ab dem 1. April 2002 soll die Versorgung der beiden Gemeinden durch die GWK erfolgen. NGW wird als Vorlieferant tätig.

Der Wasserabsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,8 Mio m³ (rund 5,9 %). Grund für den Zuwachs war im Wesentlichen die höhere Abgabe an die Eisen- und Metallindustrie.

Die im Jahr 2000 eingeleitete organisatorische Einbindung von NGW in die GELSENWASSER AG wurde 2001 umgesetzt. Alle Mitarbeiter wurden von GELSENWASSER übernommen und in die Organisationsstruktur problemlos eingebunden.

Lagebericht

Mit der GELSENWASSER AG wurde ein umfassender Betriebsführungsvertrag abgeschlossen, der einen nach wie vor reibungslosen Geschäftsverlauf bei NGW garantiert.

Ergebnis NGW:

Umsatzerlöse:	183,8 Mio DM (94,0 Mio €) (Vorjahr 166,8 Mio DM)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	20,6 Mio DM (10,5 Mio €) (Vorjahr 16,1 Mio DM)

Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH (VGW)

Die Wasserabgabe der VGW lag in 2001 mit 6,7 Mio m³ um 0,1 Mio m³ unter Vorjahresniveau, wobei die Entwicklung in den einzelnen Kundengruppen unterschiedlich war. Der Wasserabsatz an die Haushaltskunden stieg um 1,6 % auf 4,1 Mio m³.

Die Wasserabgabe an die Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH war weiterhin rückläufig. Sie sank um 0,5 % auf 1,6 Mio m³. Die Ursache lag im Sparverhalten der Haushalte und in der Reduzierung der Wasserverluste bei der Gas- und Wasserversorgung Höxter. Trotz des bundesweiten Rückgangs der Baukonjunktur stieg die Zahl der Wasserkunden um 2,1 % auf 20.996, nach einem Anstieg von 2,5 % im Vorjahr.

Die Anschlussquote der von VGW mit Trinkwasser versorgten Einwohner stieg nach wie vor kontinuierlich und liegt zurzeit bei 87,8 %.

Mit der Digitalisierung der Rohrnetzanlagen und der Einführung eines geografischen Informationssystems erhielten die Mitarbeiter modernes Werkzeug zur Optimierung der Betriebsabläufe. Die Dokumentation der Aufbau- und Ablauforganisation schuf darüber hinaus die Voraussetzungen für eine Überprüfung des Technischen Sicherheitsmanagements bei VGW. Der Abschluss dieses Projektes ist für 2002 im Rahmen einer Überprüfung durch den DVGW vorgesehen.

Die VGW kann mit der Gemeinde Verl auf eine lange Partnerschaft zurückblicken. Ende September 2001 bestand der Konzessionsvertrag zur Belieferung der Gemeinde mit Trinkwasser seit 28 Jahren. Die Laufzeit des Vertrages konnte vorzeitig bis zum Jahre 2013 verlängert werden.

Ergebnis VGW:

Umsatzerlöse:	19,8 Mio DM (10,1 Mio €) (Vorjahr: 19,6 Mio DM)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	7,2 Mio DM (3,7 Mio €) (Vorjahr: 7,1 Mio DM)

Gasversorgung Westfalica GmbH (WESTFALICA)

Im Geschäftsjahr 2001 konnte WESTFALICA ihre starke Marktposition in Ostwestfalen und im angrenzenden Niedersachsen weiter ausbauen. Durch Vertragsabschlüsse mit 933 neuen Erdgaskunden stieg die Versorgungsquote auf 65 %. Trotz verschärften Wettbewerbs wurden Verträge mit fünf Großkunden verlängert.

Der Gasverkauf lag mit 1.647 Mio kWh um 9,7 % über dem Vorjahr, der Wärmeverkauf stieg um 12,2 % auf 30 Mio kWh. Gründe waren niedrige Temperaturen in den Heizmonaten und ein Anstieg der Kundenzahl.

Das Dienstleistungsangebot Nahwärme-Service Erdgas war weiterhin sehr erfolgreich, es konnten im Berichtsjahr 369 neue Wärmekunden gewonnen werden. Rund 13 % der WESTFALICA-Kunden nutzen dieses Angebot.

Die beiden Beteiligungsgesellschaften Nahwärmeversorgung Bad Oeynhausener GmbH und Nahwärmeversorgung Löhne GmbH erzeugten 2001 mit ihren sechs dezentralen Blockheizkraftwerken 6,5 Mio kWh Strom und 36,5 Mio kWh Wärme.

Lagebericht

Am 2. Dezember 2001 hat sich WESTFALICA als erstes Unternehmen des GELSENWASSER-Konzerns einer Überprüfung des Technischen Sicherheitsmanagements unterzogen. Die Experten des DVGW und des Sicherheitstechnischen Dienstes der Versorgungsunternehmen (SDV) haben die Einhaltung der Forderungen bescheinigt und die Bestätigungsurkunde des DVGW überreicht.

WESTFALICA setzt auf den weiteren Ausbau des Dienstleistungsangebotes und neue Produkte zur Stärkung der Kundenbindung im liberalisierten Gasmarkt.

Zur Absicherung und zum weiteren Ausbau des Kerngeschäftes werden vor allem die Erschließung neuer Marktchancen und ein konsequentes Kostenmanagement beitragen.

Ergebnis WESTFALICA:

Umsatzerlöse:	118,7 Mio DM (60,7 Mio €) (Vorjahr 90,1 Mio DM)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	11,6 Mio DM (5,9 Mio €) (Vorjahr 7,7 Mio DM)

Jahresabschluss 2001 GELSENWASSER-Konzern

Bilanz zum 31. Dezember 2001

AKTIVA	Anhang	Stand 31.12.2001 Mio DM	Stand 31.12.2000 Mio DM
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		6,8	6,2
II. Sachanlagen		774,7	844,0
III. Finanzanlagen		193,7	161,7
		975,2	1.011,9
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	11,2	10,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	359,4	299,9
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		17,4	6,0
		388,0	316,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	0,2	0,3
		1.363,4	1.328,4
PASSIVA	Anhang	Stand 31.12.2001 Mio DM	Stand 31.12.2000 Mio DM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	201,7	171,9
II. Kapitalrücklage	(6)	62,9	62,9
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	(7)	271,5	274,3
IV. Bilanzgewinn		50,4	34,4
		586,5	543,5
B. Zuschüsse	(8)	216,5	225,6
C. Rückstellungen	(9)	339,5	320,5
D. Verbindlichkeiten	(10)	220,9	238,8
		1.363,4	1.328,4

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2001 Mio DM	2000 Mio DM
1. Umsatzerlöse	(11)	769,9	710,2
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		1,0	0,2
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		7,1	8,8
4. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	10,6	25,3
5. Materialaufwand	(13)	- 357,6	- 281,4
6. Personalaufwand	(14)	- 164,7	- 173,5
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 83,6	- 91,3
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	- 86,8	- 93,9
9. Beteiligungsergebnis	(16)	26,2	21,8
10. Zinsergebnis	(17)	3,3	- 1,1
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		125,4	125,1
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	- 49,8	- 44,9
13. Sonstige Steuern		- 1,4	- 0,9
14. Jahresüberschuss		74,2	79,3
15. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		- 23,8	- 44,9
16. Bilanzgewinn		50,4	34,4

Entwicklung des Anlagevermögens

GELSENWASSER-Konzern	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2001 Mio DM	Währungs- unterschiede Mio DM	Zugänge Mio DM	Abgänge Mio DM	Änderung des Konsolidierungs- kreises Mio DM	Umbu- chungen Mio DM	Stand 31.12.2001 Mio DM
Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21,6		3,7	1,1		0,1	24,3
2. Geleistete Anzahlungen	0,1					- 0,1	
	21,7		3,7	1,1			24,3
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke	56,8		1,0	2,1	- 0,4		55,3
2. Bauten	434,9		1,4	56,5		5,0	384,8
3. Rohrnetz	1.868,2		22,7	52,4		12,3	1.850,8
4. Maschinen	183,3		1,1	39,1	- 1,8	0,4	143,9
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	137,1		8,8	19,5	- 1,3	3,3	128,4
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24,2		20,2	1,6		- 21,0	21,8
	2.704,5		55,2	171,2	- 3,5		2.585,0
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37,6		1,3	4,2*			34,7
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5,5			0,2			5,3
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	117,7	3,3	19,6*	0,7*			139,9
4. Anteile an Beteiligungsunternehmen	0,9						0,9
5. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	0,3		9,3				9,6
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	1,5						1,5
7. Sonstige Ausleihungen	8,0		1,5	1,3			8,2
	171,5	3,3	31,7	6,4			200,1
	2.897,7	3,3	90,6	178,7	- 3,5		2.809,4

Stand 01.01.2001 Mio DM	Zugänge Mio DM	Abgänge Mio DM	Änderung des Konsolidierungs- kreises Mio DM	Abschreibungen		Buchwerte	
				Umbu- chungen Mio DM	Stand 31.12.2001 Mio DM	Stand 31.12.2001 Mio DM	Stand 31.12.2000 Mio DM
15,5	3,0	1,0			17,5	6,8	6,1
15,5	3,0	1,0			17,5	6,8	6,2
3,7					3,7	51,6	53,1
269,9	8,2	42,4			235,7	149,1	165,0
1.327,2	55,8	36,3			1.346,7	504,1	541,0
146,7	5,6	32,1	- 1,6		118,6	25,3	36,6
113,0	11,0	17,2	- 1,2		105,6	22,8	24,1
						21,8	24,2
1.860,5	80,6	128,0	- 2,8		1.810,3	774,7	844,0
6,1		3,7			2,4	32,3	31,5
0,2					0,2	5,1	5,3
1,1	0,6				1,7	138,2	116,6
						0,9	0,9
						9,6	0,3
						1,5	1,5
2,4	0,2	0,5			2,1	6,1	5,6
9,8	0,8	4,2			6,4	193,7	161,7
1.885,8	84,4	133,2	- 2,8		1.834,2	975,2	1.011,9

Grundsätze des Jahresabschlusses 2001

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

In der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind im Interesse einer klaren Darstellung einzelne Posten zusammengefasst worden; der gesonderte Ausweis dieser Posten erfolgt in den jeweiligen Abschnitten des Anhangs. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geben Hinweise auf die betreffenden Positionen im Anhang.

Durch den Mehrheitsbesitz der E.ON Aqua GmbH, Berlin, einer 100 %igen Tochtergesellschaft der E.ON Energie AG, München, sind die GELSENWASSER AG und ihre verbundenen Unternehmen Konzernunternehmen der E.ON AG, Düsseldorf, und damit verbunden mit allen Konzerngesellschaften der E.ON AG.

Der Konzernabschluss der GELSENWASSER AG wird in den Konzernabschluss der E.ON AG einbezogen. Der Konzernabschluss der E.ON AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 22315) eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GELSENWASSER AG weitere drei Gesellschaften einbezogen, bei denen der GELSENWASSER AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Gegenüber dem Vorjahr ist der Konsolidierungskreis durch den Verkauf der BHK Tief- und Rohrbau GmbH, Neubrandenburg, zum 1. Januar 2001 verkleinert.

Von den verbundenen Unternehmen werden 12 nicht in die Konsolidierung einbezogen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Die Beteiligungsbuchwerte werden unverändert aus den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen übernommen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss einheitlich nach den für den GELSENWASSER-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei werden die Anschaffungswerte mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet.

Grundsätze des Jahresabschlusses 2001

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode – Buchwertmethode – bewertet. Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital im jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Die von den assoziierten Unternehmen erwirtschafteten Ergebnisse sind, soweit sie nicht in den Einzelabschlüssen bereits enthalten sind, den Gewinnrücklagen zugeführt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet, Umsätze und Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet oder in aktivierte Eigenleistungen umgliedert. Mit der Offenlegung des Konzernabschlusses der GELSENWASSER AG sind die Niederrheinischen Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg, und die Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück, befreit, mit ihren Tochtergesellschaften Teilkonzernabschlüsse zu erstellen.

Währungsumrechnung

Währungsunterschiede ergaben sich nur beim Ansatz assoziierter Unternehmen. Die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals erfolgt mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung wird erfolgsneutral behandelt. Er ist offen mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz des GELSENWASSER-Konzerns ist nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Der Bilanzgewinn des Konzerns entspricht dem für die Ausschüttung vorgesehenen Betrag der GELSENWASSER AG.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, das Sachanlagevermögen auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang.

Die Abschreibungen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode zu den steuerlich zulässigen Höchstsätzen. Auf die Zugänge des ersten Halbjahres wird der volle und auf die Zugänge des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die in den Einzelabschlüssen enthaltenen Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 273 HGB bzw. § 281 Abs. 1 HGB zu eliminieren. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in den Gewinnrücklagen des Konzerns erfasst.

Die Nutzungsdauer beträgt bei immateriellen Vermögensgegenständen 3 bis 40 Jahre, bei Gebäuden 25 bis 50 Jahre, bei Wassergewinnungsanlagen 40 bis 65 Jahre, beim Rohrnetz 25 bis 40 Jahre, bei Maschinen 10 bis 20 Jahre und bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 23 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Zinslos gegebene Wohnungsbaudarlehen werden mit dem Barwert auf der Grundlage eines Zinssatzes von 5,5 %, verzinsliche Ausleihungen mit dem Nominalwert angesetzt.

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Auf länger lagerndes Material werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Ersatzteile für den Betrieb der Wasserwerke werden als Festwert geführt.

Noch nicht abgerechnete Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten angesetzt.

Forderungen sind zum Nennwert bilanziert. Möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Unverzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert auf der Grundlage eines Zinssatzes von 5,5 % angesetzt.

Kapitalzuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf, Bau- und Ertragszuschüsse mit 5 % ihres Ursprungswertes aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des versicherungsmathematischen Deckungskapitals auf der Basis der „Richttafeln 1998“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck passiviert. Der Rechnungszinsfuß beträgt 5,5 %.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	2001 Mio DM	2000 Mio DM
Periodenergebnis	74,2	79,3
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	83,9	94,2
Wertveränderungen aus der Equity-Bewertung	- 0,5	- 7,4
Veränderung der Rückstellungen	22,4	- 8,2
Auflösung der Kapitalzuschüsse	- 0,4	- 0,6
Auflösung der Bau- und Ertragszuschüsse	- 19,9	- 20,5
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	1,5	- 14,6
	161,2	122,2
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2,2	- 30,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 12,6	13,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	150,8	105,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1,0	3,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 55,2	- 74,2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,1	-
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 3,7	- 2,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1,2	13,8
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 9,0	- 2,2
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0,6	4,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 65,0	- 57,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	- 34,4	- 34,4
Einzahlungen aus erhaltenen Bau- und Ertragszuschüssen	16,2	25,4
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	- 6,2	- 3,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 24,4	- 12,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	61,4	35,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	116,0	80,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	177,4	116,0

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Bereichen Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Im Geschäftsjahr wurden die Teilbetriebe Ruhrwasserwerke und Gasversorgung Kaarst in die Beteiligungsunternehmen Wasserwerke Westfalen GmbH und Stadtwerke Kaarst GmbH eingebracht. Diese Teilbetriebsausgliederungen bleiben als nicht zahlungswirksame Vorgänge in der Kapitalflussrechnung unberücksichtigt.

Aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnten die Investitionen finanziert und darüber hinaus Tilgungen von langfristigen Finanzkrediten in Höhe von 6,2 Mio DM vorgenommen werden.

Der Saldo aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit führte zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds um 61,4 Mio DM.

In dem Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres sind neben flüssigen Mitteln Tagesgeldanlagen von 160,0 Mio DM bei der E.ON Energie AG enthalten.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 37,5 Mio DM Ertragsteuern und 4,2 Mio DM Zinsen gezahlt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen (1) Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind als Teil des Anhangs auf den Seiten 32 und 33 dargestellt.

Die Investitionen in Sachanlagen und der Erwerb von Beteiligungen werden im Lagebericht erläutert.

Die Abgänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen sowie den Sachanlagen betreffen im Wesentlichen die Ausgliederung des Teilbetriebs Ruhrwasserwerke der GELSENWASSER AG sowie des Teilbetriebs Gasversorgung Kaarst der Niederrheinischen Gas- und Wasserwerke GmbH.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des GELSENWASSER-Konzerns ist als Teil des Anhangs auf den Seiten 50-52 wiedergegeben.

Vorräte (2)	2001	2000
	Mio DM	Mio DM
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8,5	8,6
Unfertige Leistungen	2,5	1,5
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,2	0,2
	11,2	10,3

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen im Wesentlichen Rohrnetz- und Anschlussmaterial.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (3)	2001	2000
	Mio DM	Mio DM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
abgerechnete Lieferungen und Leistungen	35,0	33,2
nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	129,9	127,5
	164,9	160,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	172,4	117,8
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	3,8	9,1
Sonstige Vermögensgegenstände	18,3	12,3
	359,4	299,9

Die abgerechneten Lieferungen enthalten abgelesene und in Rechnung gestellte Wasser- und Gaslieferungen sowie sonstige Leistungen.

Die nicht abgerechneten Lieferungen erfassen die seit dem Ablesestichtag bis zum 31. Dezember 2001 gelieferten Mengen. Den nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen stehen unter den Verbindlichkeiten Abschläge in Höhe von 60,4 Mio DM gegenüber.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammen neben dem laufenden Verrechnungsverkehr im Wesentlichen aus Tagesgeldanlagen in Höhe von 160,0 Mio DM.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus dem Verkauf von drei Beteiligungsgesellschaften sowie einen Ausgleichsbetrag aus der Gründung der Wasserwerke Westfalen GmbH. Der Betrag kann sich auf Basis einer Neubewertung bis zum 31.12.2004 noch verändern.

Von den Sonstigen Vermögensgegenständen haben 5,3 Mio DM eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr, Vorjahr 4,9 Mio DM.

**Rechnungsabgrenzungs-
posten (4)**

Darin enthalten ist ein Disagio von 0,1 Mio DM.

Gezeichnetes Kapital (5)

Das Grundkapital wurde von Nennbetragsaktien auf 3.437.500 Stückaktien umgestellt.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wurde im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von 171.875.000 DM um 29.819.968,75 DM auf 201.694.968,75 DM erhöht und auf 103.125.000 € umgestellt. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Die E.ON Aqua GmbH, Berlin, hat der GELSENWASSER AG gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass die E.ON AG, Düsseldorf, über die E.ON Energie AG, München, und die E.ON Aqua GmbH mit Mehrheit am Grundkapital beteiligt ist.

Die E.ON Energie AG und die RWE Aktiengesellschaft haben GELSENWASSER nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die E.ON Aqua GmbH am 4. Januar 2001 von der RWE Aktiengesellschaft 28,08 % des Grundkapitals der GELSENWASSER AG übernommen hat. Die E.ON Aqua GmbH verfügt damit über mehr als 75 % der Stimmrechte an der GELSENWASSER AG.

Erläuterungen zur Bilanz

Kapitalrücklage (6) In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus früheren Kapitalerhöhungen in Höhe von 54 Mio DM enthalten.

Gewinnrücklagen (7) Den Gewinnrücklagen wurden 23,8 Mio DM aus dem Jahresüberschuss 2001 zugeführt. Aus erfolgsneutraler Währungsumrechnung ergab sich eine Erhöhung um 3,3 Mio DM.

Zuschüsse (8)

	2001 Mio DM	2000 Mio DM
Kapitalzuschüsse	3,0	4,9
Bau- und Ertragszuschüsse	213,5	220,7
	216,5	225,6

Bei den Bau- und Ertragszuschüssen standen Zugängen von 16,2 Mio DM Auflösungen und Abgänge von 23,4 Mio DM gegenüber.

Rückstellungen (9)

	2001 Mio DM	2000 Mio DM
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	195,7	189,6
Steuerrückstellungen	44,1	45,7
Sonstige Rückstellungen	99,7	85,2
	339,5	320,5

Die Steuerrückstellungen enthalten für das laufende und für frühere Jahre zu erwartende Abschlusszahlungen sowie vorsorglich zurückgestellte Beträge für den noch nicht der steuerlichen Außenprüfung unterlegenen Zeitraum.

Von den Steuerrückstellungen betreffen 19,4 Mio DM, Vorjahr 22,5 Mio DM, latente Steuern.

In den Sonstigen Rückstellungen sind Aufwendungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen, für Jubiläumsgaben an Arbeitnehmer, für Altersteilzeit, unterlassene Instandhaltung und sonstige erkennbare Risiken sowie bei einer Tochtergesellschaft Aufwendungen für Risiken aus vertraglichen Leistungs- und Rekulivierungsverpflichtungen enthalten.

Verbindlichkeiten (10)

Verbindlichkeiten	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt
	31.12.2001	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2000
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40,5	11,2	22,9	6,4	46,8
2. Erhaltene Anzahlungen	60,9	60,9	–	–	62,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,8	29,8	–	–	40,5
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44,0	4,0	10,0	30,0	46,9
5. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,4	0,4	–	–	0,5
6. Sonstige Verbindlichkeiten	45,3	45,3	–	–	42,1
davon aus Steuern	(6,3)	(6,3)	(–)	(–)	(–)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1,6)	(1,6)	(–)	(–)	(3,3)
	220,9	151,6	32,9	36,4	238,8

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind über die vom Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen genehmigte Negativklausel für Versorgungsunternehmen gesichert.

Der zur Sicherung der langfristigen Bankverbindlichkeiten einer Tochtergesellschaft geschlossene Gesamttreuhandvertrag wurde zum 30.06.2001 beendet und durch eine Negativklausel ersetzt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresbetrag der Position Schuldscheindarlehn der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hinzugerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (11)	2001		2000	
	Mio DM	%	Mio DM	%
Wasser	380,7	49,5	382,2	53,8
Gas	356,6	46,3	290,7	40,9
Übrige	32,6	4,2	37,3	5,3
	769,9	100,0	710,2	100,0

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf, einschließlich Auflösung von Baukostenzuschüssen, sind mengenbedingt zurückgegangen, während die Gaserlöse um 65,9 Mio DM gestiegen sind.

Die Konzernunternehmen konnten die Preiserhöhungen bei den Bezugskosten durch entsprechende Anhebung der Gaspreise an die Kunden weitergeben.

Die übrigen Umsatzerlöse sind im Wesentlichen durch die entfallenen Außenumsätze der BHK Tief- und Rohrbau GmbH deutlich vermindert.

Sonstige betriebliche Erträge (12)	2001	2000
	Mio DM	Mio DM
Erträge aus Anlagenabgang	1,2	14,5
Periodenfremde Erträge	2,0	4,2
Übrige	7,4	6,6
	10,6	25,3

In den Erträgen aus Anlagenabgang enthalten ist im Vorjahr der Verkauf der Anteile an der SMALLWORLDWIDE Plc. Hinzu kommen Erträge aus dem Verkauf von Gas- und Wasserzählern und Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Materialaufwand (13)	2001	2000
	Mio DM	Mio DM
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	295,6	224,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62,0	57,0
	357,6	281,4

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Gas- und Wasserbezug, darüber hinaus Energieaufwendungen und Reparaturmaterialien. Der Anstieg ist bedingt durch die Gaspreisentwicklung sowie durch erstmalige Kosten für Wasserbezug nach Gründung der Wasserwerke Westfalen GmbH, denen jedoch gesunkene Aufwendungen in anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüberstehen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfallen im Wesentlichen auf Anlagenunterhaltung.

Personalaufwand (14)

	2001 Mio DM	2000 Mio DM
Löhne und Gehälter	122,8	127,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	41,9	45,7
	164,7	173,5

Der Rückgang des Personalaufwands resultiert aus der Entkonsolidierung der BHK Tief- und Rohrbau GmbH sowie aus der Überleitung von Mitarbeitern in die Wasserwerke Westfalen GmbH und in die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich auf 19,5 Mio DM, im Vorjahr 21,7 Mio DM. Im Vorjahr entfielen 5,7 Mio DM auf die Umstellung von der Berechnungsbasis „Rechnungsgrundlage PK Chemie 1996 R“ auf die „Richttafeln 1998“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse):

	2001	2000
Angestellte	635	653
Gewerbliche Arbeitnehmer	595	673
	1.230	1.326
Auszubildende	40	51
	1.270	1.377

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Aufwendungen (15)	2001	2000
	Mio DM	Mio DM
Konzessionsabgaben	35,2	34,6
Beiträge an wasserwirtschaftliche Verbände	9,4	18,5
Übrige betriebliche Aufwendungen	42,2	40,8
	86,8	93,9

Der Rückgang der Beiträge an wasserwirtschaftliche Verbände resultiert aus der Ausgliederung des Teilbetriebs Ruhrwasserwerke in die Wasserwerke Westfalen GmbH.

In den Übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens mit 2,6 Mio DM enthalten.

Beteiligungsergebnis (16)	2001	2000
	Mio DM	Mio DM
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	25,1	21,3
davon aus verbundenen Unternehmen	(5,1)	(4,9)
Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	- 0,1	- 0,1
Erträge aus Beteiligungen	1,2	0,6
davon aus verbundenen Unternehmen	(1,2)	(0,5)
	26,2	21,8

Der Ergebnisanstieg ist bedingt durch verbesserte Ergebnisse nahezu aller Beteiligungsgesellschaften.

Zinsergebnis (17)

	2001 Mio DM	2000 Mio DM
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,8	1,1
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,2)	(0,3)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,9	4,9
davon aus verbundenen Unternehmen	(3,8)	(2,8)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 0,2	- 2,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 4,2	- 4,4
davon an verbundene Unternehmen	(- 2,0)	(- 2,0)
	3,3	- 1,1

Von den Abschreibungen auf Finanzanlagen entfielen im Vorjahr 2,4 Mio DM auf die außerplanmäßige Abschreibung eines verbundenen Unternehmens.

Steuern (18)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegen um 4,9 Mio DM über dem Vorjahreswert. Der Steueraufwand des Vorjahres war durch Steuererstattungen für Vorjahre um 3,9 Mio DM vermindert.

Ergänzende Angaben

Segmentinformation

Für den GELSENWASSER-Konzern existieren die publizitätspflichtigen operativen Segmente Wasser und Gas.

Der Bereich Wasser beinhaltet die Wasseraktivitäten der GELSENWASSER AG, der Niederrheinischen Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg, sowie das gesamte Geschäft der Vereinigten Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück. Darüber hinaus enthält die Wassersparte die Beteiligungsbuchwerte und Ergebnisanteile der assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen, die im Wasser- bzw. Abwassergeschäft tätig sind.

Der Bereich Gas enthält die Gasaktivitäten der GELSENWASSER AG, der Niederrheinischen Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg, sowie das Geschäft der Gasversorgung Westfalica GmbH, Bad Oeynhausen. Zusätzlich berücksichtigt sind die Beteiligungsbuchwerte und Ergebnisanteile der assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen, die im Gas- und Wärmegeschäft tätig sind.

Dienstleistungen für Dritte, deren Umsatzerlöse deutlich weniger als 10 % der gesamten externen und intersegmentären Umsatzerlöse ausmachen, sowie die Beteiligungsbuchwerte und Ergebnisanteile der assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen, die bereichsübergreifend tätig sind, werden unter den Sonstigen Aktivitäten/Konsolidierung ausgewiesen.

Der EBIT (Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern) des GELSENWASSER-Konzerns sinkt von 125,3 Mio DM auf 120,7 Mio DM.

- Der EBIT im Segment Wasser ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio DM verringert. Die mengenbedingt rückläufigen Umsatzerlöse konnten durch ein verbessertes Ergebnis im Beteiligungsbereich teilweise ausgeglichen werden.
- Im Segment Gas ist ein Anstieg des EBIT um 11,0 Mio DM zu verzeichnen. Die Verbesserung resultiert aus dem Kundenzuwachs sowie Kostenoptimierungen.
- Der negative EBIT im Bereich Sonstige Aktivitäten ist im Wesentlichen durch Kosten zur Ausweitung der Geschäftsaktivitäten bedingt. Der Rückgang um 14,9 Mio DM ist größtenteils auf den im Vorjahr vereinnahmten Veräußerungsertrag aus dem Verkauf der Anteile an der SMALLWORLDWIDE Plc zurückzuführen.

Segmentinformation nach Bereichen in Mio DM	Jahr	Wasser	Gas	Sonstige Aktivitäten/ Konsolidierung	Insgesamt
Außenumsatz	2001	393,3	359,4	17,2	769,9
	2000	405,7	300,5	4,0	710,2
Innenumsatz	2001	0,9	0,1	31,9	32,9
	2000	1,5	0,5	–	2,0
Gesamtumsatz	2001	394,2	359,5	49,1	802,8
	2000	407,2	301,0	4,0	712,2
Abschreibungen	2001	52,3	29,2	2,1	83,6
	2000	58,6	32,6	0,1	91,3
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2001	14,1	6,5	4,4	25,0
	2000	11,5	5,9	3,8	21,2
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	2001	0,0	0,4	0,8	1,2
	2000	0,0	0,4	0,2	0,6
EBIT	2001	78,6	42,7	– 0,6	120,7
	2000	79,3	31,7	14,3	125,3
Investitionen					
At-equity bewertete Unternehmen	2001	15,1	2,9	0,0	18,0
	2000	0,0	–	1,1	1,1
Sonstiges	2001	43,4	26,4	1,2	71,0
Anlagevermögen	2000	45,6	31,8	0,2	77,6
Investitionen gesamt	2001	58,5	29,3	1,2	89,0
	2000	45,6	31,8	1,3	78,7
Anlagevermögen	2001	628,2	253,7	93,3	975,2
	2000	621,1	308,8	82,0	1.011,9

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bürgschaftsverpflichtungen für Verbindlichkeiten von Beteiligungsgesellschaften bestehen in Höhe von 83,3 Mio DM. Weiter hat die GELSENWASSER AG sich verpflichtet, eine Rückbürgschaft für die Garantieerklärung eines Beteiligungsunternehmens in Höhe von 50,0 Mio DM zu stellen.

Weitere Rückbürgschaften aufgrund abgegebener Garantien bestehen in Höhe von 0,1 Mio DM.

Darüber hinaus hat ein Tochterunternehmen im Rahmen der Beteiligung an Stadtwerken in den neuen Bundesländern und einer tschechischen Beteiligung Rückbürgschaften in Höhe von 21,9 Mio DM für die von den Gemeinden verbürgten Investitionskredite übernommen und sich darüber hinaus für die Laufzeit weiterer Darlehen verpflichtet, sein Beteiligungsverhältnis beizubehalten.

Das Bestellobligo beträgt 11,2 Mio DM, Vorjahr 13,0 Mio DM. Sonstige Verpflichtungen bestehen im üblichen Rahmen für Miet- und Leasingverträge.

Anteilsbesitz

1. Verbundene Unternehmen	Anteile am Kapital		Eigenkapital	Ergebnis
	unmittelbar	mittelbar		
	%	%	TDM	TDM
Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg	100		90.600	14.000
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück	100		41.960	5.460
Gasversorgung Westfalica GmbH, Bad Oeynhausen		100	34.383	5.945
AWS Abwassersysteme GmbH, Gelsenkirchen	100		741	203
Haltern Quelle GmbH, Haltern am See	100		114	1
Ostmecklenburgische Gasversorgung Neubrandenburg GmbH, ^{1) 5)} Neubrandenburg	50		33.174	–
SüdWasser GmbH, ³⁾ München	50		1.956	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, ³⁾ Gelsenkirchen	60		391	–
WGS Wasser-Gas-Service GmbH, Magdeburg	100		891	145
Allgemeine Wohnungsverwaltungs- & Betreuungsgesellschaft Verwey GmbH, Duisburg		100	286	186
Barbara Tesche Grundbesitzverwaltungen Immobilien GmbH, Erkrath		100	161	47
Erdgasheiztechnik Planungsgesellschaft für haustechnische Anlagen mbH, ¹⁾ Gelsenkirchen		100	51	–
Erdgaswärme Gesellschaft für Heizungs- und Klimatechnik mbH, ¹⁾ Gelsenkirchen		100	51	–
Gasversorgung Hünxe GmbH, Hünxe		90	1.259	259
Gerhard Lettmann GmbH, Duisburg		100	301	1
H+V Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf		100	74	24
Kreiswasserversorgung Höxter GmbH, Höxter		100	55	1

2. Assoziierte Unternehmen	Anteile am Kapital		Eigenkapital	Ergebnis
	unmittelbar	mittelbar		
	%	%	TDM	TDM
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	34		134	8
Gasversorgung Neubrandenburg GmbH, ¹⁾ Neubrandenburg	24,5		3.740	–
GW-Borsodváz Kft., Miskolc, ^{3) 4)} Ungarn	49		80	–
Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen	49		68.077	17.204
VeWa Vereinigte Wasser GmbH, Berlin	33,3		1.267	247
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50		10.922	520
Wasserversorgung Herne GmbH, Herne	50		18.678	3.940
Wasserwerk Mühlgrund GmbH, Bielefeld	50		1.077	60
Wasserwerke Westfalen GmbH, ³⁾ Dortmund	50		15.647	–
CHEVAK Cheb a.s., ²⁾ Cheb, Tschechische Republik		33,7	74.602	716
Erdgasversorgung Schwalmatal GmbH, ¹⁾ Mönchengladbach		50	6.017	–
Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH, Höxter		50	8.225	825
KMS KRASLICKÁ MĚSTSKÁ SPOLEČNOST s.r.o., ²⁾ Kraslice, Tschechische Republik		50	2.655	– 26
Nahwärmeversorgung Bad Oeynhausen GmbH, Bad Oeynhausen		26	18.286	269
Nahwärmeversorgung Löhne GmbH, Löhne		26	1.372	64
PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, Perleberg		50	11.806	1.180
Stadtwerke Burg GmbH, Burg		49	16.676	1.321
Stadtwerke Kaarst GmbH, ³⁾ Kaarst		50	5.085	–

Anteilsbesitz

2. Assoziierte Unternehmen	Anteile am Kapital		Eigenkapital	Ergebnis
	unmittelbar	mittelbar		
	%	%	TDM	TDM
Stadtwerke Kalkar GmbH, ¹⁾ Kalkar		49	8.421	–
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels		24,5	34.102	2.700
Stadtwerke Wesel GmbH, Wesel		20	29.998	1.784
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz		24,5	28.352	2.400
TEREA Cheb s.r.o., ²⁾ Cheb, Tschechische Republik		50	16.650	264
Wasserversorgung Voerde GmbH, Voerde		50	5.869	756

¹⁾ Gewinnabführungsvertrag bzw. Garantiedividende

²⁾ Bei einem Wechselkurs von 100 CZK = 6,17 DM zum Bilanzstichtag

³⁾ Erwerb bzw. Geschäftsaufnahme in 2001, Abschluss liegt noch nicht vor

⁴⁾ Bei einem Wechselkurs von 100 HUF = 0,80 DM zum Bilanzstichtag

⁵⁾ Equity-bewertet

Den Angaben der ersten drei unter Verbundene Unternehmen aufgeführten Gesellschaften sowie derjenigen Gesellschaften, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, liegen die Abschlüsse zum 31. Dezember 2001 und bei den sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen die Abschlüsse zum 31. Dezember 2000 zugrunde.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands, gewährte Kredite

**Gesamtbezüge des
Aufsichtsrats
und des Vorstands,
gewährte Kredite**

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung der GELSENWASSER AG am 6. Juni 2002 die vorgeschlagene Dividende beschließt, betragen die Vergütungen an den Aufsichtsrat 849.215,58 DM und die Bezüge des Vorstands 3.687.495,68 DM. An den Beirat wurden 170.097,50 DM gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 18.203.046 DM zurückgestellt. Die Bezüge betragen 1.810.550,13 DM.

An Mitglieder des Vorstands sind Wohnungsbaudarlehn in Höhe von 39.800 DM gewährt; Tilgung 2001: 1.200 DM. Die Darlehn sind unverzinslich. Die Laufzeit beträgt bis zu zehn Jahren.

Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sind mit dem Stand 31. Dezember 2001 bzw. dem Stand des jeweiligen Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der GELSENWASSER AG angegeben.

- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
- * Konzernunternehmen im Sinne des § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG

Dr. Hans-Dieter Harig

Hannover
Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der
E.ON Energie AG

- a) Energie Aktiengesellschaft
Mitteldeutschland (Vorsitzender)
- EWE Aktiengesellschaft
(stellvertretender Vorsitzender)
- E.ON Vertrieb GmbH* (Vorsitzender)
- Schleswig AG* (Vorsitzender)
- Thüga AG* (Vorsitzender)
- Avacon AG* (Vorsitzender)
- TEAG Thüringer Energie AG*
(Vorsitzender)
- E.ON Bayern AG* (Vorsitzender)
- HEIN GAS Hamburger Gaswerke
GmbH* (Vorsitzender)
- b) BKW FMB Energie AG (Mitglied des
Verwaltungsrats)
- Sydskraft AB (Vorsitzender des Board
of Directors)

E.ON Benelux B. V. (Vorsitzender des
Supervisory Board)

Polenergia s. a. (stellvertretender
Vorsitzender)

Uranit GmbH (Beirat)

Dr. Gert Maichel

Kassel
stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der
RWE Power Aktiengesellschaft
bis 15. Januar 2001

- a) Harpen Aktiengesellschaft*
(Vorsitzender)
- RWE Gas AG*
- RWE Rheinbraun AG* (Vorsitzender)
- RAG AG
- TÜV Rheinland Holding AG
- b) RWE Trading GmbH

Ernst-Otto Stüber

Bochum
stellvertretender Vorsitzender

Oberbürgermeister

- a) Stadtwerke Bochum GmbH*
(Vorsitzender)
- Bochum-Gelsenkirchener
Straßenbahnen Aktiengesellschaft
(Vorsitzender)
- Energie- und Wasserversorgung
Mittleres Ruhrgebiet GmbH (EWMR)
- Holding für Versorgung und Verkehr
GmbH (HVV) (Vorsitzender)
- RWE Umwelt AG

b) Emschergenossenschaft (Vorsitzender
des Genossenschaftsrats)
Bochum-Gelsenkirchener Bahn-
gesellschaft mbH

Rudolf Schlagkamp

Bottrop
stellvertretender Vorsitzender

Kaufmännischer Angestellter

Kurt Bartlewski

Gelsenkirchen

Oberbürgermeister a. D.,
bis 1. August 2001

Josef Beisenkroll

Lüdinghausen

Schweißer,
bis 1. August 2001

Dr. Burckhard Bergmann

Hattingen

Vorsitzender des Vorstands
der Ruhrgas AG

a) Ruhrgas Energie
Beteiligungs-AG (RGE)*
(Vorsitzender)
Allianz Lebensversicherungs AG
Thüga AG
Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft
(VNG) (Vorsitzender)

b) Jaeger Akustik GmbH & Co.
(Vorsitzender des Beirats)

MEGAL Mittel Europäische
Gasleitungsgesellschaft mbH
(Vorsitzender)
MEGAL Finance Company Ltd.
(Mitglied des Board of Directors)
Trans Europa Naturgas Pipeline
GmbH (TENP) (Vorsitzender)
Ruhrgas Industries AG (RGI)
(Vorsitzender)
ZAO Gerosgaz (Vorsitzender im
Wechsel)
Det Norske Veritas (Mitglied im
Council)
OAO Gazprom (Mitglied im
Direktorenrat)
Investitionsgesellschaft für Energie
(IRB) (Vorsitzender im Wechsel)

Reinhard Birkner

Essen

Mess- und Regelmechaniker,
bis 1. August 2001

Hans-Detlef Bösel

Langenfeld/Rhld.

Mitinhaber des Bankhauses
Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA

a) Allgemeine Hypothekenbank
Rheinboden AG*
Thyssen Krupp Automotive AG

Organe

Dr. Burkhard Dreher

Dortmund

Minister a. D.,
bis 15. Januar 2001

- a) Deutsche Steinkohle AG
- ELMOS Semiconductor AG
- Harpen AG
- Mitteldeutsche Energieversorgung AG

Dr. Walter Hohlefelder

München

Mitglied des Vorstands der
E.ON Energie AG

- a) EMR GmbH* (Vorsitzender)
- PESAG Aktiengesellschaft*
(Vorsitzender)
- Braunschweigische Kohlen-
Bergwerke AG*
- E.ON Kraftwerke GmbH*
- E.ON Kernkraft GmbH* (Vorsitzender)
- E.ON Wasserkraft GmbH*
- E.ON Netz GmbH*
- E.ON Vertrieb GmbH*
- Schleswig AG*
- Thüga AG*
- Energie Aktiengesellschaft
Mitteldeutschland
- E.dis Energie Nord AG*
- TEAG Thüringer Energie AG*
- b) GNS Gesellschaft für Nuklear-Service
mbH (Vorsitzender)
- BKW FMB Energie AG
(Mitglied des Verwaltungsrats)
- E.ON Risk Management GmbH

Kernkraftwerk Krümmel GmbH
Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH
Kernkraftwerk Brokdorf GmbH
Kernkraftwerk Stade GmbH
Sydkraft AB (Board of Directors)
URENCO Ltd. (Board of Directors)

Dr. Rudolf Holdijk

Münster

Mitglied des Vorstands der
Westdeutschen Landesbank Girozentrale
bis 31. Mai 2001, bis 1. August 2001

- a) LEG Landesentwicklungsgesellschaft
NRW mbH
- AXA Colonia Versicherung AG
- Wittgensteiner Kliniken Aktiengesell-
schaft
- b) Westdeutsche Immobilienbank
Landesbank Rheinland-Pfalz,
Girozentrale

Dr. Wolfgang Kässer

Dortmund

Vorsitzender des Vorstands der
RWE Net AG,
bis 15. Januar 2001

- a) Mitteldeutsche Energieversorgung
Aktiengesellschaft*
- Harpen AG*
- RAG Aktiengesellschaft
- RAG Saarberg AG
- Westfälische Ferngas-AG
- Lech-Elektrizitätswerke Aktien-
Gesellschaft

Thomas Kaminski

Gladbeck

Kaufm. Angestellter

Werner Kapalla

Duisburg

Schlosser,
bis 1. August 2001

Friedhelm Kunz

Recklinghausen

Kraftfahrer,
bis 1. August 2001

Karl-Heinrich Landwehr

Kamen-Heeren

Oberkreisdirektor a. D.

b) Vereinigte Gas- und
Wasserversorgung GmbH

Jürgen Pellny

Duisburg

Heizungs- und Sanitärmeister

Dr. Rolf Pohlig

Mülheim an der Ruhr

Generalbevollmächtigter der E.ON AG,
seit 9. März 2001

a) Vitera AG*
Hamburger Hof Versicherungs AG*
Stinnes Vermögensverwaltungs AG*
VIAG Telecom AG*

Senator E. h. Peter Scherer

Essen

bis 1. August 2001

b) IWA Publishing Ltd.

Günter Schneiderei

Unna

Vorarbeiter,
seit 1. August 2001

Dr. Rudolf Stütze

Essen

Mitglied der Geschäftsleitung der
Deutsche Bank AG Region Nordwest,
bis 1. August 2001

a) MEDION AG (Vorsitzender)
METRO Capital B. V.

Oliver Wittke

Gelsenkirchen

Oberbürgermeister,
seit 1. August 2001

a) Emscher-Lippe-Energie GmbH
b) Sparkasse Gelsenkirchen
(Verwaltungsrat)

Organe

Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Hartmut Griepentrog

Mülheim an der Ruhr

Vorsitzender

a) FAST Technology AG (Vorsitzender)

hanseWasser Bremen GmbH,

bis 22. März 2001

secunet Security Networks AG,

bis 25. September 2001

E.ON Engineering GmbH

b) PolyTechnos (GP) Limited

Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr

GmbH (stellvertretender Vorsitzender)

VeWa Vereinigte Wasser GmbH

Lippeverband

RWTÜV e.V. (Mitglied des

Verwaltungsrats), seit 12. Juni 2001

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

Essen

b) Wasserwerk Mühlgrund GmbH

(Vorsitzender im Wechsel mit Stell-
vertreter)

Niederrheinische Gas- und Wasser-
werke GmbH

Vereinigte Gas- und

Wasserversorgung GmbH

Wasserversorgung Herne GmbH

(Vorsitzender im Wechsel mit Stell-
vertreter)

Gas- und Wasserversorgung Höxter
GmbH

Abwassergesellschaft Gelsenkirchen
mbH, (Vorsitzender)

VeWa Radeberg i. L.

Wasserwerke Westfalen GmbH,
seit 8. Juni 2001

Stadtwerke Göttingen AG,

seit 14. März 2002

Dr. August-Wilhelm Preuss

Reken

- b) GW-Borsodváz Kft.,
seit 21. März 2001
Harzwasserwerke GmbH,
seit 1. Februar 2001
hanseWasser Bremen GmbH,
seit 22. März 2001
Wasserwerke Westfalen GmbH,
seit 8. Juni 2001
Stadtwerke Göttingen AG,
seit 14. März 2002

Hans-Peter Villis

Castrop-Rauxel

- b) Niederrheinische Gas- und
Wasserwerke GmbH (Vorsitzender)
Vereinigte Gas- und Wasser-
versorgung GmbH (Vorsitzender)
Gasversorgung Westfalica GmbH
(Vorsitzender)
Gas- und Wasserversorgung Höxter
GmbH (Vorsitzender im Wechsel mit
Stellvertreter), seit 01. Januar 2002
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr
GmbH
Wasserversorgung Herne GmbH
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen
mbH
Wasserwerk Mühlgrund GmbH
Stadtwerke Wesel GmbH,
seit 23. April 2001
Wasserwerke Westfalen GmbH,
seit 8. Juni 2001
Städtische Werke Magdeburg GmbH,
seit 12. Juni 2001
Nordsternpark GmbH,
seit 17. Mai 2001

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn beträgt 50.423.742,19 DM.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von umgerechnet 25.781.250 € zur Zahlung einer Dividende von 7,50 € je Stückaktie auf das Grundkapital von 103.125.000 € zu verwenden.

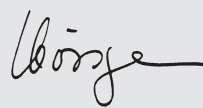
Gelsenkirchen, 19. März 2002

GELSENWASSER AG

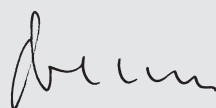
Der Vorstand



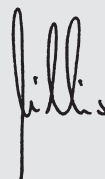
Prof. Dr. Hartmut Griepentrog



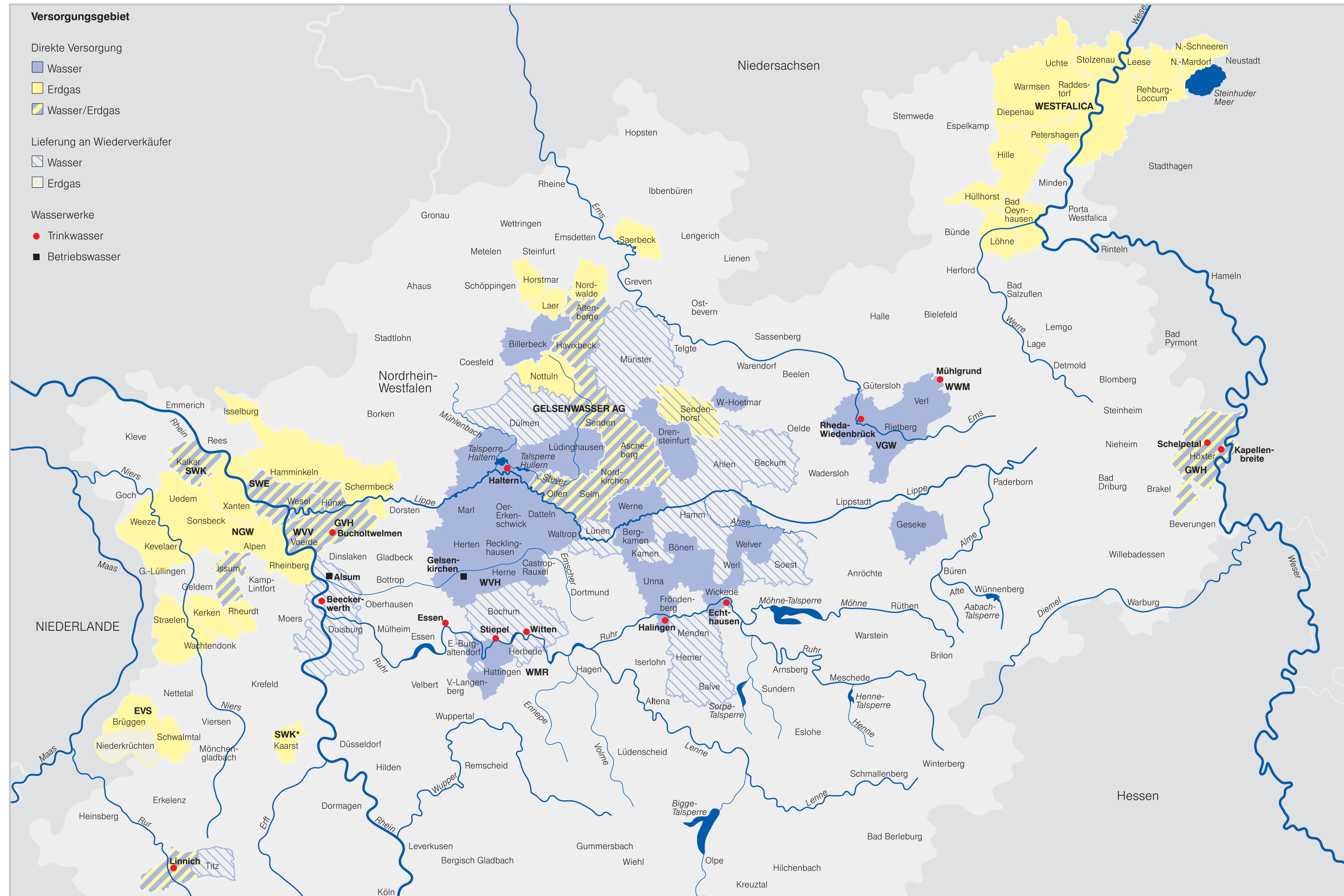
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen



Dr. August-Wilhelm Preuss



Hans-Peter Villis



Beteiligungsgesellschaften/Wasser- und Energiewirtschaft

- | | |
|--|---|
| AGG – Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH | OMG – Ostmecklenburgische Gasversorgung Neubrandenburg GmbH |
| AWS – AWS Abwassersysteme GmbH | PVU – PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH |
| CHEVAK – CHEVAK Cheb a.s. | SWB – Stadtwerke Burg GmbH |
| EVS – Erdgasversorgung Schwalmatal GmbH | SWE – Stadtwerke Wesel GmbH |
| GNG – Gasversorgung Neubrandenburg GmbH | SWK* – Stadtwerke Kaarst GmbH |
| GVH – Gasversorgung Hünxe GmbH | SWK – Stadtwerke Kalkar GmbH |
| GWB – GW-Borsodviz Kft. | SWW – Stadtwerke Weißenfels GmbH |
| GWH – Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH | SWZ – Stadtwerke Zeitz GmbH |
| HBG – hanseWasser Bremen GmbH | TEREA – TERE A Cheb s.r.o. |
| HVG – hanseWasser Ver- und Entsorgungs-GmbH | VGW – Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH |
| KMS – KMS KRASLICKÁ MĚSTSKÁ SPOLEČNOST s.r.o. | WESTFALICA – Gasversorgung Westfalica GmbH |
| NGW – Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH | WMR – Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH |
| NWL – Nahwärmeversorgung Löhne GmbH | WVH – Wasserversorgung Herne GmbH |
| NWO – Nahwärmeversorgung Bad Oeynhausen GmbH | WVV – Wasserversorgung Voerde GmbH |
| | WWM – Wasserwerk Mühlgrund GmbH |



Impressum:
Herausgeber:
GELSENWASSER AG

Konzeption und Gestaltung:
LOOK UP Agentur für Kommunikation,
Gelsenkirchen

Druck:
druckpartner Druck- und Medienhaus,
Essen

GELSENWASSER



GELSENWASSER AG

Willy-Brandt-Allee 26
45891 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09 / 7 08 - 0
Telefax: 02 09 / 7 08 - 6 50
E-Mail: info@gelsenwasser.de
Internet: www.gelsenwasser.de

